



Helmut Bäuml Banaterweg 6, 72458 Albstadt Tel.:07431/7842

Bericht zur MTA Frühjahrswanderung am Samstag den 14. Mai 2011

Unsere diesjährige Frühjahrswanderung führte uns ins Gebiet der Reutlinger- Uracher Alb, genauer gesagt auf die Höhen des Ermstales. Als Kontrastprogramm zu den heimischen „Premium Wanderungen“ führte uns Wanderwart Gust’l Reber dieses Mal zu den Gütersteiner Wasserfällen.

Nach kurzer Fahrt erreichten wir den Parkplatz beim Gasthof des Gestütshofes bei St. Johann. Von dort ging der Weg zum „Grünen Fels“ der eine prächtige Aussicht auf Achalm, Glems und Metzingen bot. Von hier an reihte sich ein Aussichtsfels an den Anderen. Phantasievolle Namen wie gelber, grüner roter Fels reihten sich aneinander und boten herrliche Ausblicke hinüber zum Jusi und zum Hohenneuffen, einer ebenfalls kernigen Frühjahrstour früherer Jahre. Die Höllenlöcher waren ein weiteres Highlight, aber bei dem Traumwetter das unser Wanderwart ausgewählt hatte, kein wirkliches Problem, obwohl steile Passagen sich mit Leiterstellen abwechselten! Nach den Höllenlöchern war erst mal Pause angesagt, die Teilnehmer liesen sich ihr Rucksackvesper munden. Von der klassischen Roten am Grill über Schaschlik spieße bis hin zu schwäbischen Maultaschen wurde alles gegrillt was sich aufspießen lies. Nach einem weiteren Blick in den Uracher Kessel und hinüber zur Burg Hohenurach erreichten wir die Gütersteiner Wasserfälle. Allerdings erforderte dies erst mal einen Abstieg von rund 200m. Die Gütersteiner Wasserfälle, benannt nach einem aufgelassenen früheren Kloster, sind zwar nicht so bekannt wie der Uracher Wasserfall der nur unweit entfernt zu Tal stürzt, aber nicht weniger spektakulär. Wegen des trockenen Frühjahres zwar mit etwas weniger Wasser, aber dennoch eindrucksvoll ergießt sich das Wasser an verschiedenen Stellen über teilweise bemooste Tuffsteinwälle in ein großes Becken, von wo es in weiteren Kaskaden in den Talgrund stürzt. Dies alles malerisch überdacht von einem herrlichen Laubdach. Man wollte gar nicht mehr weg von diesem magischen Ort, aber der nachfolgende kernige Anstieg, zurück auf die Höhe ließ sich nicht umgehen. Vorbei an ausgedehnten Pferdekoppeln erreichten wir den Fohlenhof des Marbacher Gestüts, danach noch der Rückweg zum Gestütsgastof über den Aussichtsturm „Hohe Warte“, der leider geschlossen war, aber vielleicht wäre es auch zu viel der schönen Aussichten geworden. – Die Aussicht auf ein kühles Weizen und ein deftiges Essen lies die müden Knochen nochmals zu Höchstform auflaufen. Nach einer gemütlichen Einkehr in dem urigen Gasthof ging’s mit den von MTA zur Verfügung gestellten Fahrzeugen (immerhin waren wir 23 Teilnehmer) zurück nach Ebingen.

Eine bestens geplante und durchgeführte Wanderung, die ohne Zweifel auch das Prädikat Premiumwanderung verdient hatte, ging zu Ende. Unseren Wanderwart nochmals ein herzliches „Danke schön“.

HB

